

# Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **76 (2003)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## EDITORIAL

Der Hauptbeitrag des vorliegenden Bandes besteht aus *Remo Anklis* Untersuchung über die Aufhebung des Klosters Mariastein. Die 2000 an der Universität Basel eingereichte Lizentiatsarbeit betrachtet das Zentrale Ereignis des solothurnischen Kulturkampfes mit einem neuen Ansatz, der auch sozial- und strukturgeschichtliche Aspekte in die Analyse einbezieht; sie wird hier in redaktionell überarbeiteter Form wiedergegeben. Im vorangestellten ersten Beitrag zeichnet *Peter Walliser* mit Engagement das Lebensbild von Joseph Alter (1785 – 1847) nach. Mit der Biografie dieses führenden konservativen Politikers aus dem Schwarzbubenland lässt der Autor die heftigen politischen Kämpfe der Regenerationszeit wieder aufleben. *Max Banholzer* würdigt in einem kurzen dritten Beitrag einen weiteren Solothurner Künstler aus dem 17. Jahrhundert, den vielseitigen Maler Urs König.

Ausführlich geht der Band auf das 150-Jahr-Jubiläum des Vereins ein, das am 25. Mai 2002 im Kantonsratssaal begangen wurde: mit einem Neuabdruck eines Beitrags des 1999 verstorbenen Ehrenpräsidenten *Hans Sigrist*, der 1978 in den inzwischen vergriffenen «Jurablättern» erschienen ist, ferner mit einer Würdigung von Regierungsrat *Thomas Wallner* und einem Rückblick von *Alfred Seiler*. – Mit einem Jubiläum sind in der Regel auch personelle Wechsel verbunden: Vereinschronist Alfred Seiler würdigt in seinem Jahresbericht die Verdienste von alt Präsident Peter Frey, der neu in der Redaktionskommission mitarbeitet. Nur noch als Beisitzer wird dort hingegen der neue Präsident Marco Leutenegger tätig sein, dem wir für sein gewichtiges Amt unsere kollegialen guten Wünsche mit auf den Weg geben.

An die Stelle des im Vorjahr zurückgetretenen Chronisten Hansruedi Heiniger ist *Stephan Rohrer* getreten, der sich erfreulicherweise bereit erklärt hat, die wertvolle Aufzeichnung des Geschehens im Kanton weiterzuführen und zugleich auch das Jahr 2001 nachzutragen. Möge sein Wirken von ähnlich langer Dauer sein wie das seines Vorgängers!

Die umfangreiche Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur 2002 wurde wieder von Redaktionsmitglied *Hans Rindlisbacher* zusammengestellt. Vor den abschliessenden Publikationshinweisen vermittelt *Peter Freys* Zusammenstellung einen Überblick über die Vortragstätigkeit und andere Vereinsaktivitäten des vergangenen Vierteljahrhunderts.

Olten und Solothurn, im Dezember 2003

*Die Redaktionskommission*

